

INFO 2010-02

Liebe Kollegen

Letzter Schultag

Das Schuljahr 2009/2010 ist schon bald wieder Geschichte. Während ihr diese Infos liest, absolviert ein Teil unserer Lernenden bereits Qualifikationsverfahren. Wir alle hoffen auf gute Ergebnisse und damit auch auf Anerkennung unserer Arbeit.

Abschlussprüfungen sind mit Verabschiedung und Trennung verbunden. Klassen sitzen zuvor das letzte Mal im Schulzimmer, ein letzter Augenkontakt, ein letzter Händedruck und dann sind sie weg. «Habe ich meine Aufgabe gut erledigt?» frage ich mich und versuche vielleicht wichtige Momente im Lernprozess dieser Abschlussklasse noch einmal in Erinnerung zu rufen. Der letzte Schultag unserer «Stiften» – für mich immer wieder ein bewegender Moment in meinem schönen Berufsleben.

Bildungsreform

Ein anderer Abschied ist jetzt auch unausweichlich. Die letzten Entscheide in der Bildungsreform sind gefällt, Bildungsverordnungen und Bildungspläne für den Maurer und den «neu geschaffenen» Baupraktiker stehen fest!

Ab Schuljahr 2011/2012 wird nach neuen Vorgaben ausgebildet und das heutige Reglement verabschiedet.

Seit unserer Hauptversammlung in Biel haben sich nur 4 Änderungen ergeben:

- 1 Alle Kursmodule der ÜK werden mit einer Note bewertet
- 2 Beim QV werden die Prüfungsfragen aus dem vorgegebenen Themenbereich ausgewählt
- 3 Die Positionen 1 und 2 der praktischen Prüfung EBA werden mit 20% gewichtet
- 4 Die Prüfungsdauer QV Berufskennntnisse EBA dauert total 2 Stunden, davon eine halbe Stunde Fachgespräch

Hier noch einmal die wichtigsten Neuerungen der Bildungsreform zusammengefasst:

Neues Berufsbild Baupraktiker

Die zweijährige Attestausbildung ist nicht zu vergleichen mit der heutigen Anlehre. Baupraktiker gehen an den BFS zur Schule und müssen eine Abschlussprüfung gemäss vorgegebenen Leistungszielen absolvieren. Das Niveau ist deutlich höher als dasjenige der Anlehre. Ein erfolgreicher EBA Abschluss erlaubt z. B. eine auf zwei Jahre verkürzte Ausbildung zum Maurer EFZ.

Teilweise neue Bezeichnungen der Schulfächer

Die Schulfächer an der BFS sind: Inkl. Angaben der Anzahl Lektionen für EFZ und EBA

	EFZ	EBA
– Fachrechnen	120	80
– Ausführungsgrundlagen	120	80
– Ausführung	120	80
– Fachzeichnen	240	160

Die «Wegleitung Berufsfachschule» ordnet die einzelnen Leistungsziele gemäss Bildungsplan den verschiedenen Schulfächern zu.

Standortbeurteilung

Um der hohen Anzahl an Lehrvertragsauflösungen entgegen zu wirken wird im ersten Lehrjahr eine «Standortbeurteilung» Pflicht. Unter der Federführung der ÜK Standorte werden die Leistungen der Lernenden von allen drei Ausbildungsbeteiligten (Betrieb, Berufsfachschule, Kurszentrum) gemeinsam besprochen und bei Bedarf «Hilfsmassnahmen», Umwandlung in eine Attestausbildung oder Lehrabbruch beschlossen. Hier gilt es für die verantwortlichen Lehrpersonen einer Berufsfachschule rechtzeitig den Kontakt mit dem ÜK Ort zu suchen und diese Standortbeurteilung sinnvoll aufzugleisen – sofern sie nicht schon besteht.

Neue Gewichtung Berufskennnisse

Der Fachunterricht wird mit der Bildungsverordnung neu gewichtet. Beim Maurer EFZ gibt es zwei Qualifikationsbereiche:

- a) Berufskennnisse (best. aus Fachrechnen, Ausführungsgrundlagen, Ausführung und Fachgespräch)
- b) Fachzeichnen

Beim Baupraktiker EBA gibt es (nur) den Qualifikationsbereich Berufskennnisse, bestehend aus den vier Schulfächern und einem Fachgespräch.

Die Schlussnote QV setzt sich so zusammen:

	Maurer EFZ	Baupraktiker EBA
Praktische Arbeit:	50%	50%
Berufskennnisse:	12.5%	10%
Fachzeichnen:	7.5%	--
Erfahrungsnote:	10%	20%
ABU:	20%	20%

Erfahrungsnoten

Für Maurer und Baupraktiker werden neu die Zeugnisnoten aus dem Fachunterricht als Erfahrungsnote in die Schlussnote QV einfließen. Die Erfahrungsnote setzt sich paritätisch aus den Schulnoten und den Noten der Kursmodule der überbetrieblichen Kurse zusammen.

In den «Wegleitungen Berufsfachschule» (EFZ und EBA) werden die einzugebenden Zeugnisnoten so aufgeführt:

Maurer EFZ: Pro Semester je eine Note für **Berufskennnisse** (bestehend aus den Schulfächern Fach rechnen, Ausführungsgrundlagen und Ausführung) und **Fachzeichnen**. Die Erfahrungsnote setzt sich somit aus 12 Teilnoten zusammen.

Baupraktiker EBA: Pro Semester **eine** Note **Berufskennnisse** für die vier Schulfächer. Die Erfahrungsnote setzt sich somit aus 4 Teilnoten zusammen.

Fachgespräch

Das Fachgespräch wird beim Maurer und Baupraktiker auf der Basis der Lerndokumentation und der Leistungsziele im Bildungsplan, Teil A geführt. Es handelt sich hier nicht um eine mündliche Prüfung, sondern eben um ein Gespräch. Dieses soll sich an den in der Lerndokumentation festgehaltenen Arbeitsrapporten angeknüpft werden.

Neu ist, dass die Note des Fachgesprächs zur Note Berufskennnisse zählt.

Weiteres Vorgehen – Implementierung Bildungsreform

Das Leitungsteam wird sich in nächster Zeit mit noch offenen Fragen der Wegleitungen beschäftigen. Sicher wird die praktische Umsetzung des Fachgesprächs dabei auch noch einmal detailliert besprochen. Sinnvoll scheint hier zu sein, dass dieses Fachgespräch während der praktischen Prüfung stattfindet. Die Qualität dieser Gespräche gilt es aber auch sicherzustellen.

Noch unklar ist das genaue Vorgehen in Bezug auf Informationsveranstaltungen. Aus meiner Sicht gilt es hier vor allem die Betriebe über die Neuerungen und Änderungen möglichst einheitlich zu informieren. Dazu wird ein Informationskonzept ausgearbeitet.

Innerhalb des Vorstandes der MFLV werden wir die Informationspolitik genau verfolgen und dort, wo es möglich ist, dem SBV auch Hilfe und Unterstützung anbieten. Sollten von einzelnen Berufsfachschulen Informationen gefragt sein, so bitte ich um Kontaktaufnahme mit mir.

Weiterbildung

Unser nächster WB-Kurs ist im EHB ausgeschrieben. Es handelt sich um den Kurs **BAU-10-732**.

Thema: **Betonpraxis**
Ort: Untervaz
Datum: Do 30.09. bis Fr 01.10.2010
Anmeldeschluss: **27.07.2010**

Unter dem Link <https://www.ehb-schweiz.ch/de/aktuell/cb/Seiten/welcome.aspx> kann der Kurs online gebucht werden.

Bitte beachtet, dass mit der Kursanmeldung noch keine Übernachtung reserviert ist. Für die Übernachtung muss jeder Teilnehmer selber sorgen. Alois Kohler hat das aber für uns hervorragend vorbereitet und bis zur Anmeldefrist einige Zimmer vorreserviert. Ihr könnt euch hier melden:

Hotel **Sportcenter Fünf Dörfer** (www.hotel-5doerfer.ch; hotel@5doerfer.ch)

Oberauweg 186 D, 7201 Untervaz Bhf, Tel: 081 322 69 00, Fax: 081 322 69 03

Mit Herr Gemperli vom Hotel Sportcenter Fünf Dörfer wurde folgende Abmachung getroffen:

Doppelzimmer mit Frühstück 75.-- CHF pro Pers./Nacht

Einzelzimmer mit Frühstück 95.—CHF pro Pers./Nacht

Buchungszeitraum bis Anmeldeschluss Betonkurs, also 27. 07. 2010

Eine weitere Möglichkeit wäre das Gasthaus Bahnhof, Wolf Gastronomie, 7201 Untervaz Bahnhof, Tel: 081 322 15 48

Hauptversammlung und Weiterbildung 2011

Ich bitte euch schon heute folgende Daten und Informationen zu notieren:

Do 12.05.2011 und Fr 13.05.2011 Weiterbildung Thema «Lernförderung von schwachen Schülern»

Freitag 13.05.2011 **Jahreshauptversammlung MFLV in St. Gallen**

Empfehlung

Umweltschutz wird im neuen Bildungsplan auch für Maurer ein Thema. Ich kann allen BFS und interessierten Lehrpersonen die Publikation «Umweltpraxis» der Baudirektion Kt ZH empfehlen. Die Broschüre erscheint regelmässig, ist kostenlos, kann abonniert werden und hat ein gut zugängliches elektronisches Archiv. Immer wieder werden Umwelt relevante Themen aus der Bauwirtschaft besprochen. Bei Interesse könnt ihr euch direkt bei der Redaktion melden: Frau Isabel Flynn, 043 259 24 18, isabel.flynn@bd.zh.ch

Ich wünsche allen einen geglückten Schuljahresabschluss und wunderschöne Sommerferien.



Peter Stocker, Präsident MFLV